



Deutsche Kinder werden integriert in kenianischen Schulen

Ergebnisse der KENUS Studie

Sind Deutsche per se intelligent? npa

Nairobi

Das Innenministerium möchte mehr für deutsche Migranten in Kenia tun. Die Einsicht ist entstanden, dass deutsche Kinder qua Deutsch-Sein intelligent sein können.

Deutsche Kinder haben sich in der Kenus Studie als durchaus intelligent und talentiert unter Zuwanderern in Kenia erwiesen.

Das Bildungsamt will die Bilanz dieser Forschung ernst nehmen und zum ersten Mal in ihrer Einwanderungspolitik mehr Geld für Menschen mit Fluchthintergrund (MmFs) investieren. Flucht von Geflüchteten sei der Hauptgrund für ihre Auswanderung.

Durch das Fördern ihrer Talente und ihres Potenzials wird auch Zuwandererfamilien geholfen. Die soziale Aufwärts-Mobilität kann, obwohl teuer, nur von Vorteil für kenianische Bürger und Zuwanderer sein. Trotz Integrationsangeboten in Schulen wachsen Vorurteile gegen Deutsche. Nicht alle Bürger sind bereit, ihre Vorurteile und diskriminierende Strukturen in Bildungssektoren einzuräumen. Internationale Schulen sorgen dafür, dass Migranten eine gute Chance auf Bildung haben, eine Tatsache, die nicht so erfreulich auf kenianische Eltern wirkt. Sie machen sich Sorgen um ihre Kinder und wollen Schule nur für kenianischen Kindern. Trotz der zunehmenden Kritik

© Dileta Sequeira

Psychotherapie im Feld von Kultur und Migration Rassismuskritische Kenntnisse für die Gesprächsführung

Dileta Sequeira

Alltagsrassismus
Einblicke
aus der Psychologie

Genderspezifische- und andere Diskriminierungsformen werden hier nicht beleuchtet.

Ich bitte dafür um Entschuldigung.

© Dileta Sequeira

Gesellschaftliche Probleme	Zeitraumen	
○ Freud und das Problem mit der sexuellen Gewalt	○ Damals ○ Heute	
○ Das Problem mit Frauenrechten	○ Damals ○ Heute	Nett zu ihnen sein? Frauen als Freundinnen? Sie integrieren?
○ Das Problem mit Alltagsrassismus	○ Damals ○ Heute	

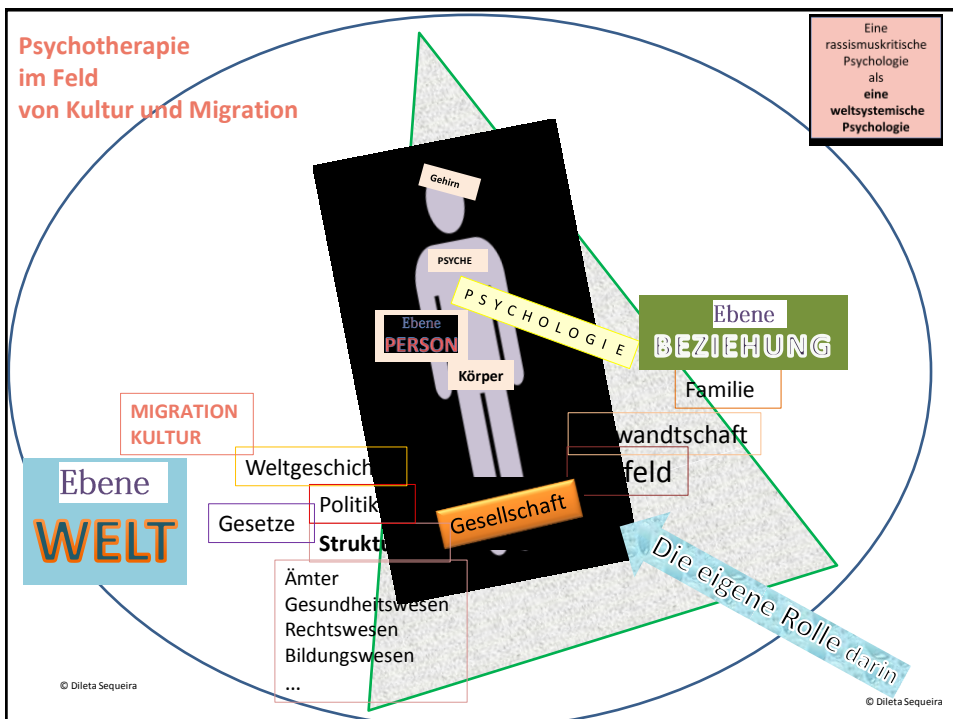
© Dileta Sequeira

Ist die Wissenschaft eine **W:E:I:R:D:** Wissenschaft?

Kultur?
Migration?
Rassismus?

- Die Psychologie untersucht und erforscht die Erfahrungen von WEIRD-Menschen, die ca. 12 Prozent der Weltbevölkerung betragen.
- Wenige Prozente der Welpopulation bestimmen, wie Menschen universell verstanden werden.

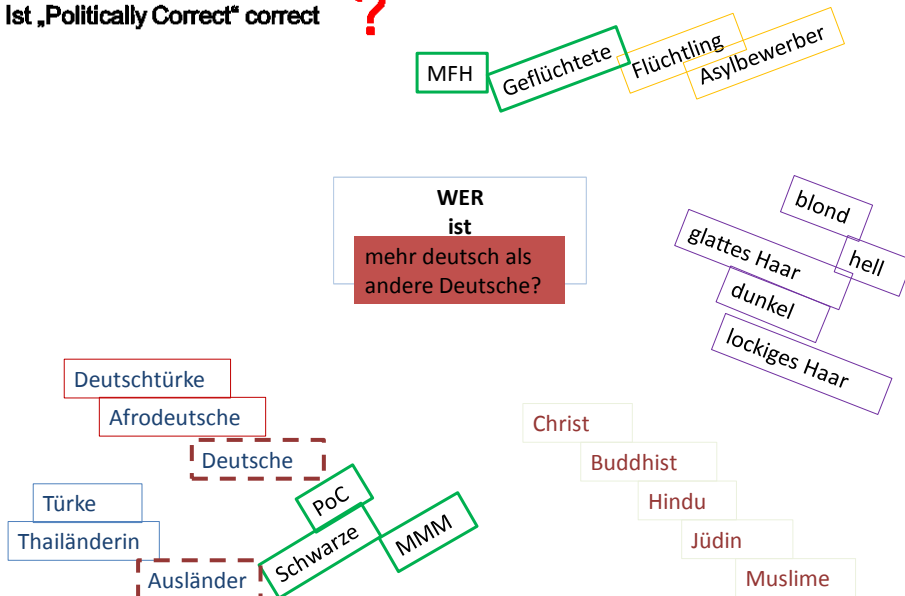
Eine
rassismuskritische
Psychologie
ist eine
weltsystemische
Psychologie





Können diese jungen Personen
Deutsche
sein?

Wer ist von Rassismus betroffen?
Ist „Politically Correct“ correct?



© Dileta Sequeira

Alltagsrassismus kann unterschiedlich ausgeübt werden



Rassismus

- durch **Strukturen** oder **Personen**, ob bekannt oder unbekannt
- informell oder formell

informell: Familie, Alltagsgespräche, am Nachbartisch, mit Lehrern, Mitschülern, unter Freunden und mit Personen in anderen privaten Räumen

formell: Politik, Bildungssektor, Medien, Institutionen ...

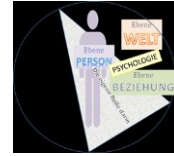
- in **Beziehungen**
- durch **Kommunikation**
- durch **Vermeiden von Kommunikation und Beziehung**
- kann grob oder subtil sein.
 - Grob:** physische und psychische Gewalt, Abschiebung oder Mobbing
 - Subtil:** Othering, Doublebinds, Beschimpfungen, Hänkeln, gemieden werden oder eine Geringschätzung der Person
- Mythen, Literatur, Freizeit oder Kultur
- Träume, Erwartungen, Phantasien oder Ängste

© Dileta Sequeira

Ebene
Welt

© Dileta Sequeira

Rassismus auf Ebene Welt



1. Welt-Geschichte
2. Kolonial-Geschichte
3. Rassen-Begriff
4. Migration
5. Postkoloniale Ausbeutung
6. Asyl
7. Anerkennung von Abschlüssen
8. Der Trauma-Zyklus
9. Rassismus in Institutionen

© Dileta Sequeira

Zeittafel Rassismus



Ebene Welt

© Dileta Sequeira



„We have been having fake news since colonial times.“ Sean Kuti

Der Beginn des globalen Rassismus

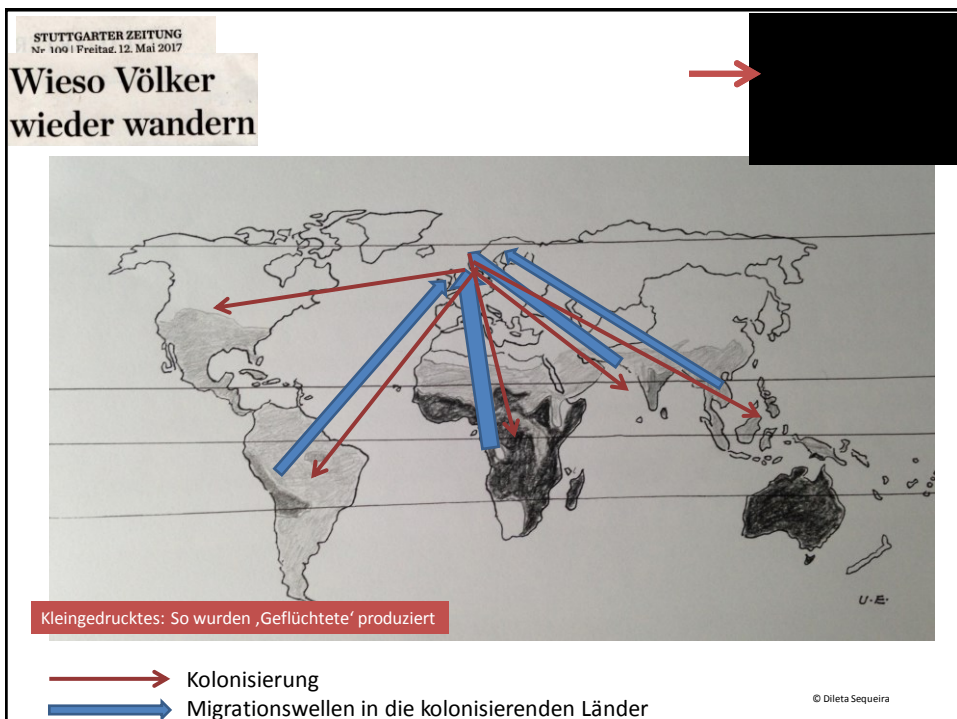
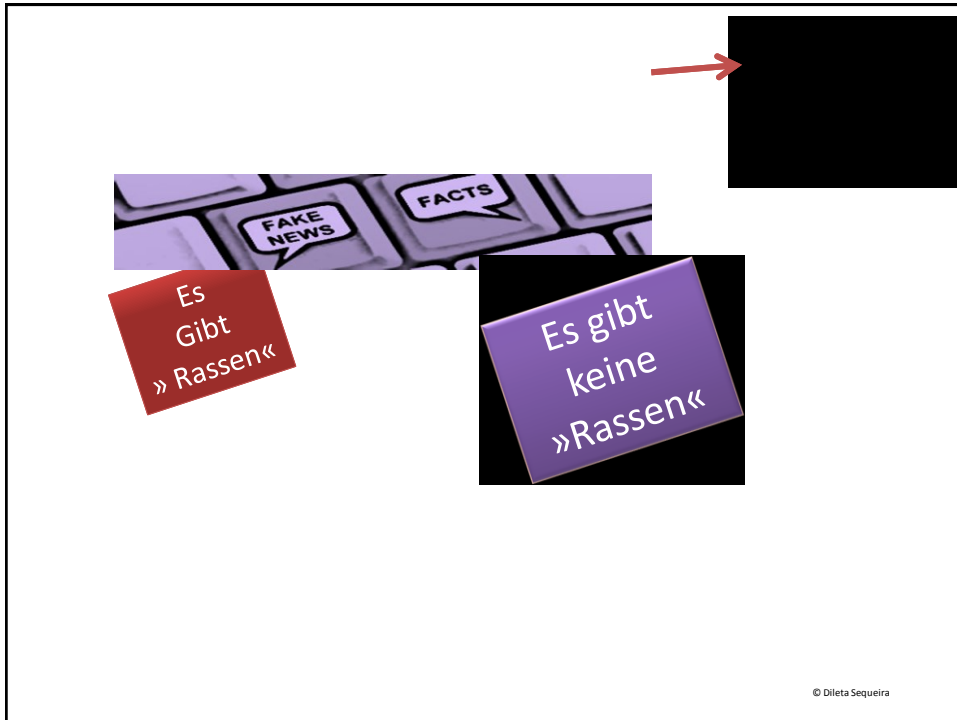


Kolonien waren arm und barbarisch

Viele kolonisierte Länder waren nicht nur reich, sondern auch Hochkulturen und wurden durch die Kolonialgeschichte destabilisiert.

Kleingedrucktes: So wurden Geflüchtete *produziert*

© Dileta Sequeira



Wörter nicht gesprochen wird

→

Arme Länder
subventionieren reiche
Länder mit ca. 2.000
Milliarden
Dollar pro Jahr.

2.000.000.000.000

Kleingedrucktes: So werden Geflüchtete produziert

© Dileta Sequeira

Postkoloniale Ausbeutung

Was wir wissen

→

Der Kaffee schmeckt

© Dileta Sequeira

Was
viele
nicht
wissen

- Um einen Becher Kaffee herzustellen, werden 130 Liter Wasser benötigt, eine Ressource, die „dort“ knapp ist.
- Ein Arbeiter verdient, wenn er Glück hat, **5 Euro am Tag**.
- So wird Kaffee unter Umständen produziert, was schlecht für die „dortigen“ Menschen und ihre Umwelt ist.



Wie viel Kaffee
wurde/wird
heute
weggegossen?

Kleingedrucktes: So werden Geflüchtete produziert

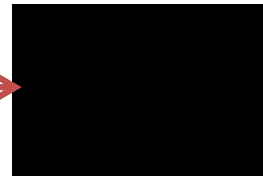
© Dileta Sequeira

Postkoloniale Ausbeutung

Was wir
wissen



Schokolade schmeckt



- Um ein Kilo Schokolade herzustellen, werden **19.196 Liter Wasser** benutzt.
- Schokolade wird produziert in armen Ländern.
- Der arme Mensch bleibt arm.

Was
viele
nicht
wissen

Kleingedrucktes: So werden Geflüchtete produziert

© Dileta Sequeira

Deutsche Waffen Lobby



Kleingedrucktes: So werden Geflüchtete produziert

Zwei Klassen Geflüchteter?

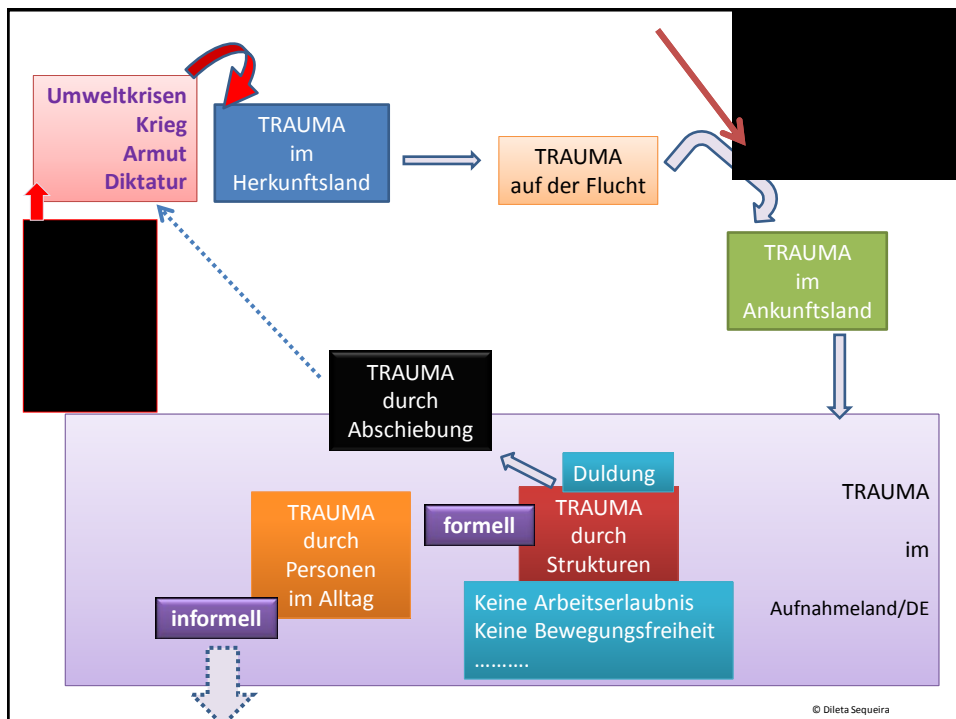


© Dileta Sequeira

Wenn eine Pisa-Studie in Deutschland unter Putzfrauen aus osteuropäischen Ländern gemacht würde, würde Deutschland den ersten Platz bekommen.

Ist das lustig?

© Dileta Sequeira



Rassismus in Ämtern, Institutionen,
Bildungswesen usw.?

- Polizei
- BamF
- Innenministerium
- Schule
- Landratsamt
- Jugendamt
- Agentur für Arbeit
- **Psychotherapeutische Institute**
- Ausbildung
- Rechtswesen
- Gesundheitswesen
- usw.

© Dileta Sequeira

RASSISMUS

Mobbing
Gewalt
Mord
Abschiebung

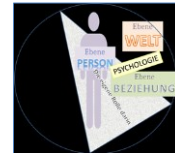
Grob

Othering
Doublebind
Hänseln
Blicke
gemieden werden
Unhöflichkeit

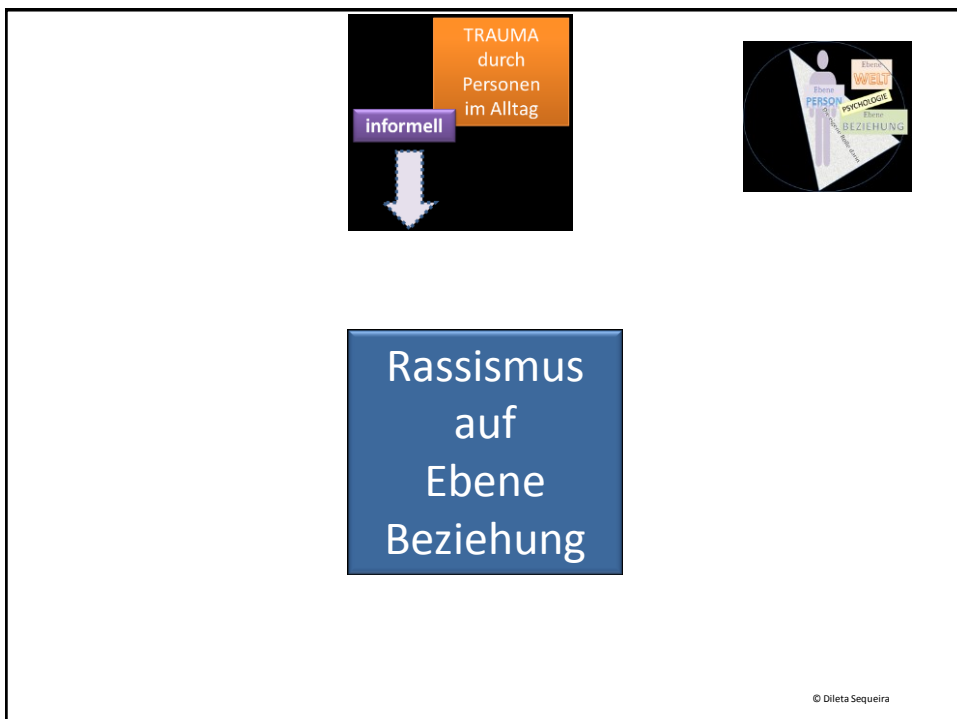
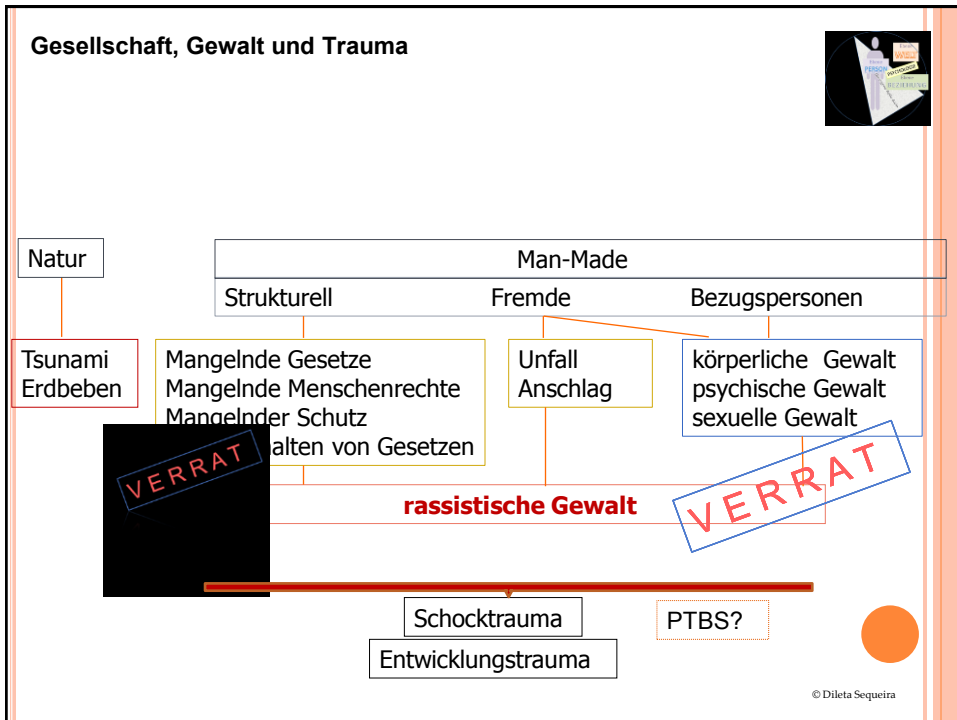
Subtil

Lieder
Märchen
Comics
Medienberichte
Unterrichtsstoff
Begriffe

Im Feld von
Rassismus
leben



© Dileta Sequeira



Einblicke in die Ebene Beziehung Seite 221

Primäre Sozialisation

Der erste wichtige Beziehungsort für Kinder ist die eigene Familie. Eine Familie, die in die Gesellschaft gut eingebettet ist, kann jener gute Ort für Kinder werden.

Sekundäre Sozialisation

Beziehungen, die sich zuerst innerhalb der eigenen Familie abspielen, erweitern sich im Kindergarten, in der Schule, in den Peergruppen, in der Nachbarschaft, in der Kirche, in der Synagoge, im Tempel oder in der Moschee.

Die Wichtigkeit dieser weiteren Bezugspersonen für das Wohlergehen und die Selbstregulation wird in der Psychologie oft unterschätzt.

© Dileta Sequeira

Alltagsrassismus in der Gesellschaft

OTHERING

DOUBLEBIND

RASSISMUS-VERHALTEN

grob
subtil

formell
informell

© Dileta Sequeira

Othering

Othering
 Doublebind
 Hänkeln Subtil
 Blicke
 gemieden werden
 Unhöflichkeit

Wo kommen
 Sie denn her?

Sie sprechen aber gut
 Deutsch!



Sind Sie Jude? Der
 Name klingt
 jüdisch...

Wo kommen
 Ihre Eltern her?

Wo kommen
 Ihre Großeltern
 her?

Ebene Beziehung

© Dileta Sequeira

OTHERING

Othering
 Doublebind
 Hänkeln Subtil
 Blicke
 gemieden werden
 Unhöflichkeit

Der Prozess, bei dem jemand auf Basis
 bestimmter Merkmale zum **Anderen** *
 (zum **Nichtdeutschen**) gemacht wird.

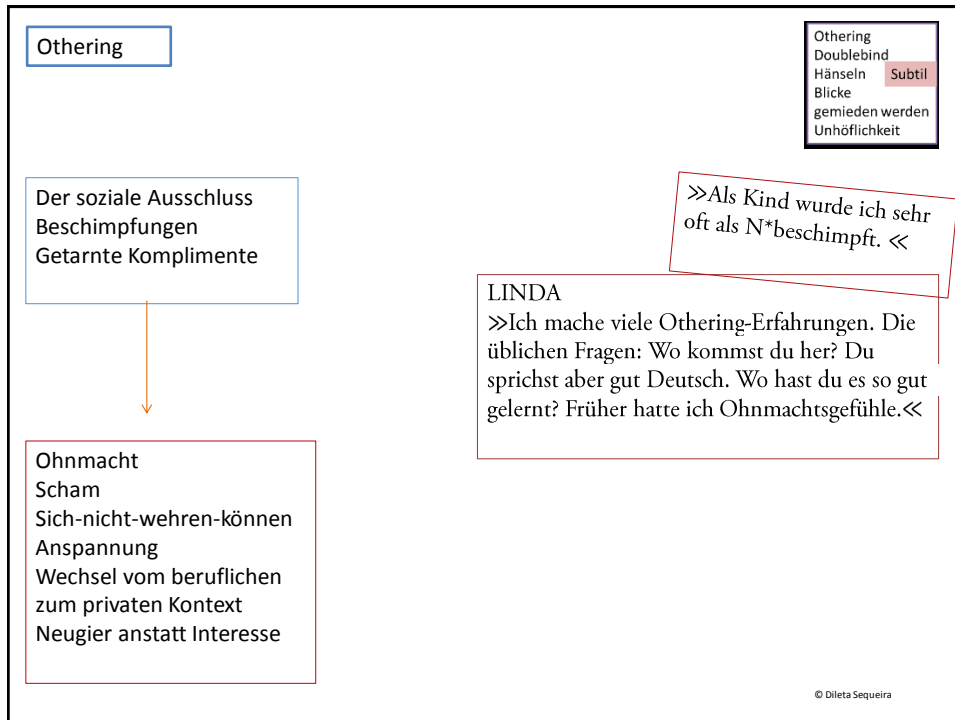
Nicht nur ein
 Anderer,
 aber ein
 abzuwertender
Anderer

Racial „Profiling“

Hautfarbe
 Haare
 Gesichtszüge
 Kleidung
 Sprache
 Akzent
 Religion
 Herkunft
 Kultur

Ebene Beziehung

© Dileta Sequeira



Othering
Doublebind
Hänselein
Blicke
gemieden werden
Unhöflichkeit

Subtil

WARUM BIN ICH NICHT IN ORDNUNG?

BAHAR: »Schon mit sechs wusste ich, dass ich
anders bin, wie genau anders, wusste ich nicht.
Ich war die schlechte Andere.«

© Dileta Sequeira

DOUBLEBIND

- Othering
- Doublebind
- Hänself Subtil
- Blicke
- gemieden werden
- Unhöflichkeit

Bitte nicht hinschauen!

© Dileta Sequeira

Beispiele für Doublebind im Kontext von Rassismus

- Othering
- Doublebind
- Hänself Subtil
- Blicke
- gemieden werden
- Unhöflichkeit

»Bei **uns** ist das richtige Wort: Nominalisierung und nicht Nominalisation.«

»Es ist schlimm, so viele Ausländer hier. Ich meine dich aber nicht.«

»Das ist aber ein schwieriger Name.« Die Person lacht.

Doublebind Integration: »Du aber bist gut integriert.«

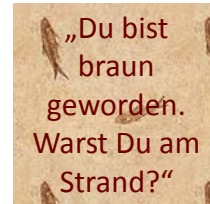
Doublebind Asyl: »Du bist bei uns (nicht-)willkommen.«

© Dileta Sequeira

Folgen von Doublebind durch Rassismus für MMMs/Schwarze/POCs



- **viele** Doublebinds durch **unterschiedliche** Personen
- Paradoxien werden nicht identifiziert
- Doublebinds werden verharmlost oder geleugnet
- Wahrnehmung wird abgesprochen
- Gefühle werden verharmlost
- Dauerstress ist nicht abzubauen
- niemand kann vor einer Gesellschaft fliehen!



Othering
Doublebind
Hänseln
Blicke
gemieden werden
Unhöflichkeit

© Dileta Sequeira

Othering
Doublebind
Hänseln
Blicke
gemieden werden
Unhöflichkeit

Othering
ist
ein
Doublebind

© Dileta Sequeira

Beispiele für Rassismusverhalten auf Beziehungsebene durch Bezugspersonen

Othering
Doublebind
Hänseln
Blicke
gemieden werden
Unhöflichkeit

IN DER **PEERGRUPPE**

»Meine Tochter Lisa hat einen schweren Stand in der Klasse. Sie wird nicht zu Kindergeburtstagen eingeladen. Sie bleibt oft alleine, keiner läuft mit ihr. Es ist sehr traurig.«

BEI DER **ARBEIT**

Eine Polizistin mit kurdisch-alevitischem Hintergrund berichtet, dass sie von Kollegen gehänselt wurde. Sie sei oft mit Magenschmerzen zur Arbeit gegangen.

IN DER **NACHBARSCHAFT**

»In der Nachbarschaft durften wir nicht mit den anderen Kindern spielen. «

IN DER **FAMILIE**

»Alle meine Verwandten sind weiße Deutsche. Mein Opa war sehr offen rassistisch. Ich habe ihm gar nicht gepasst: weder meine Haare noch meine Hautfarbe, das hat er überall kundgetan. Die anderen Verwandten haben nichts gesagt. Er hat in meiner Anwesenheit laut über N* und Ausländer gesprochen. Das ist sehr oft passiert.«

© Dileta Sequeira

Grobe Erfahrungen

Ebene Beziehung

Mobbing
Gewalt
Mord
Abschiebung

KIMBERLY

„Mein Bruder und ich wurden viele Jahre geschlagen und gemobbt. Uns wurde eingeschärft, es geheim zu halten. Ich habe mich und meinen Bruder immer sauber gemacht, nachdem wir blutig geschlagen wurden.“

„Wir hatten Angst, dass jemand es sonst mitkriegt. Langsam haben wir verstanden, dass es mit unserer Hautfarbe und Aussehen zu tun hat. Wir haben uns für unser Aussehen geschämt. Wir haben uns gefragt, warum Gott uns so gemacht hat. Wir wollten nicht mehr leben“.

© Dileta Sequeira

Subtile Erfahrungen

Othering
Doublebind
Hänseln
Blicke
gemieden werden
Unhöflichkeit

Subtil

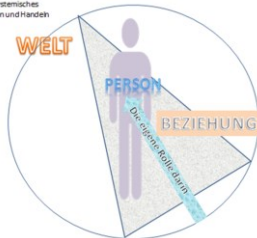
KIMBERLY

„Als ich älter geworden bin, sind die Menschen subtiler in ihrem Rassismus geworden. Sie schlagen nicht mehr. Sie benutzen die Sprache, um mich zu beleidigen oder zu diskriminieren. Es können Lehrer, Mitarbeiter von Ämtern, Fremde auf der Straße oder Verkäufer sein. Manche sind sehr subtil. Andere sind gröber“.

Ebene Beziehung

© Dileta Sequeira

Weltausgangspunkt
Denken und Handeln



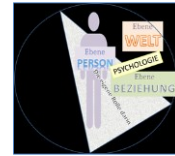
Ebene
Person

© Dileta Sequeira

Rassismus führt zu Problemen

- Selbstregulation
- Empathiefähigkeit
- Konzentration
- Erfolge
- Sozialkompetenzen
- Resilienz
- Identität

...



Der Mensch reguliert sich in Abhängigkeit mit seiner Umwelt.

© Dileta Sequeira

Beispiele für das Wirken von Rassismus

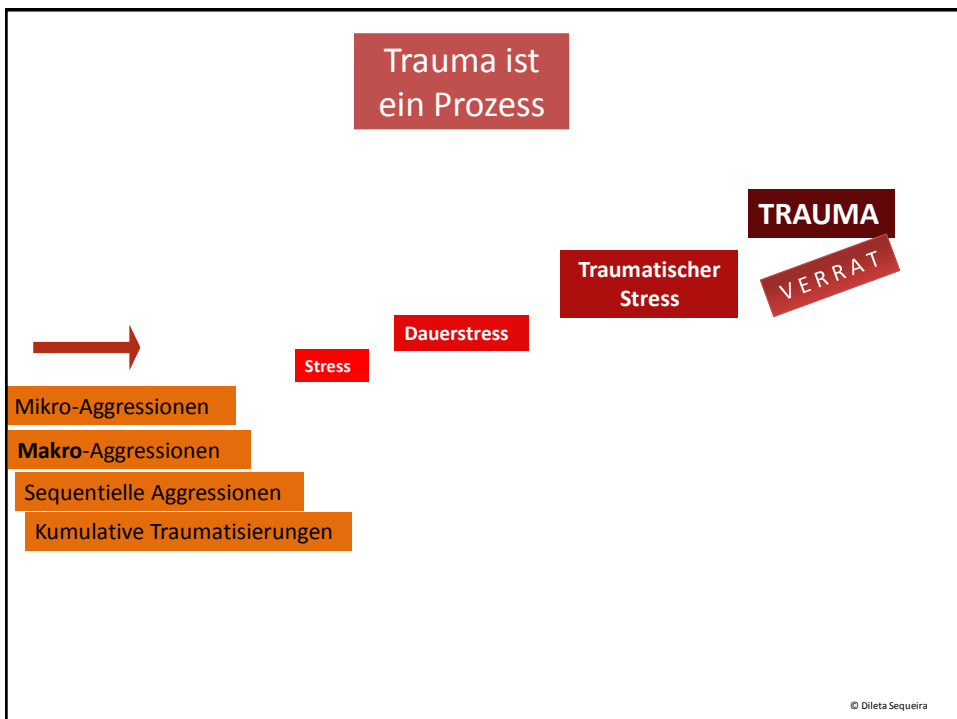
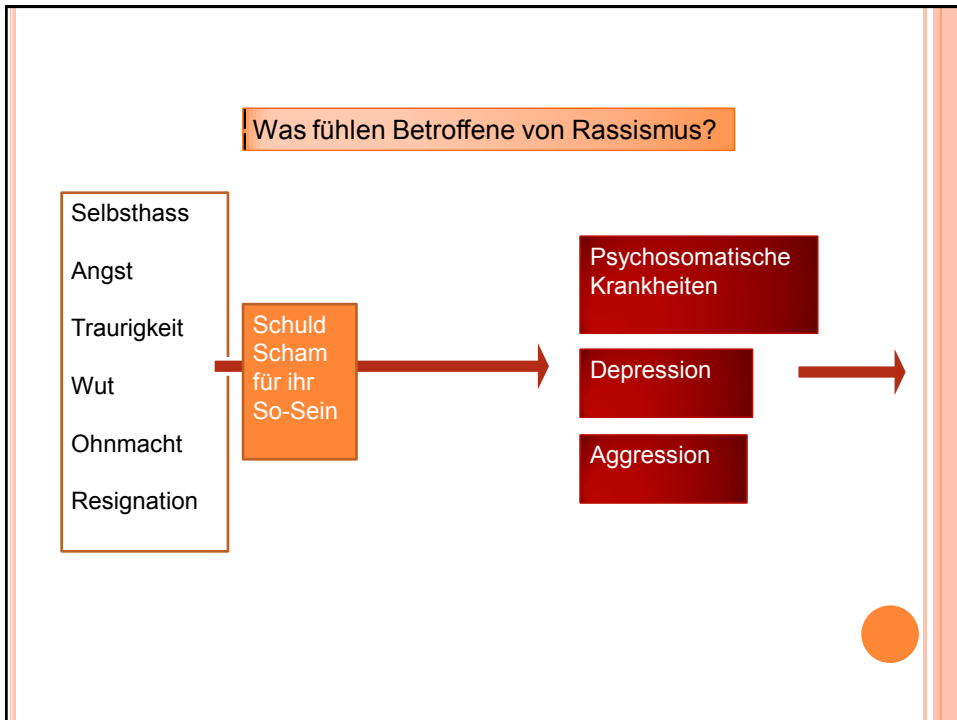
Keine gute Vorbilder
Sich ratlos fühlen
Eltern verachten
Peinlich, Rassismus zu thematisieren
Rassismus verharmlosen
Sich für Eltern schämen

„Wir hatten **keine Vorbilder**, niemanden, den wir hätten um Rat fragen können.“

„Mabinta wurde einmal als ‚N*-Nutte‘ bezeichnet. Ich bin bis zum Bürgermeister gegangen. Für Mabinta war das eher peinlich: ‚**Mama, da brauchst du nichts zu sagen.**‘“

„**Das ist nicht meine Mutter.** Sie ist unsere Putzfrau.“

© Dileta Sequeira



Ebene Person

Allgemeine Ängste
Mangel an Erfolg
Viele verschiedene *Defizite*
Stress
Dauerstress
Überforderung
Sich-Selbst-Verletzten
Alleine-gelassen-werden

Bahar

„Ich hatte Leistungsdefizite, soziale Defizite und Verhaltensdefizite im Grundschulalter. Ich war sehr verunsichert, oft in Stress versetzt - **Stress, der nicht aufgehört hat.**“

„Bis ich 25 war, habe ich meine Fingernägel sehr exzessiv gekaut, bis sie geblutet haben. Sonst war ich konform. Niemand hat meine **Überforderung** gesehen. Sie haben meine Fingernägel auch nicht gesehen.“

© Dileta Sequeira

Ebene Person

Diffuse Ängste
Vermeidungsverhalten
Stress
Dauerstress

MICHAEL

„Aber er macht es weiter mit seinen sechs Freunden. Manchmal habe ich deswegen **Angst**, in die Schule zu gehen.“ Seine Mutter Katrin berichtet, dass er **viele diffuse Ängste** habe und dass er **Dinge vermeide**, die ihm Angst machen.

© Dileta Sequeira

Rassismus-Introjekt

Rassismus verinnerlichen

BAHAR

„Ich habe alles mitgemacht, weil ich wie sie, die Deutschen, nicht bin. Ich hätte nie zugegeben, was ich an Türken mag. Ich habe sie kritisiert. Ich habe nachgeplappert, was über Türken gesagt wurde. Ich bin anders, keine Türkin. Ich war aber auch keine Deutsche.“



© Dileta Sequeira

Selbstregulation/Resilienz und Rassismus

Rassismus -Rucksack tragen
Eltern schonen
Identität/Person verändert sich
Misstrauen
Vorsicht
Wut

„Ich laufe immer herum mit dieser **Summe von Erfahrungen**, sie sind in mir, sie **sind nicht gelöscht**.“

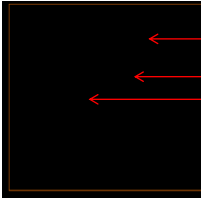
„Ich erzähle es meiner Mutter, wenn so etwas passiert. Aber nicht immer.“

„Ich bin anders geworden. Früher war ich viel freier, offener, spontaner, vertrauensvoller. Heute bin ich vorsichtiger, ängstlicher, wütender.“



© Dileta Sequeira

Rassismus und Trauma



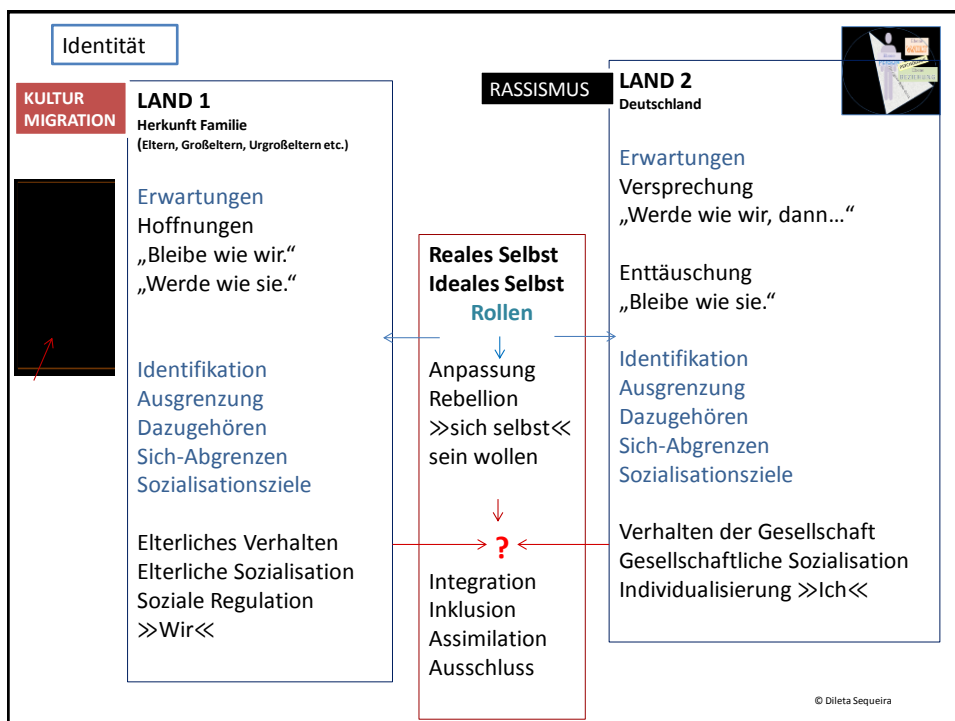
„Einige der Jugendlichen berichten, dass sie **innerlich zittern, schwitzen** und sie **ihre Gedanken kaum kontrollieren** können. In solchen Momenten ist **keine Konzentration** mehr möglich“, sagt eine Empowerment-Trainerin.

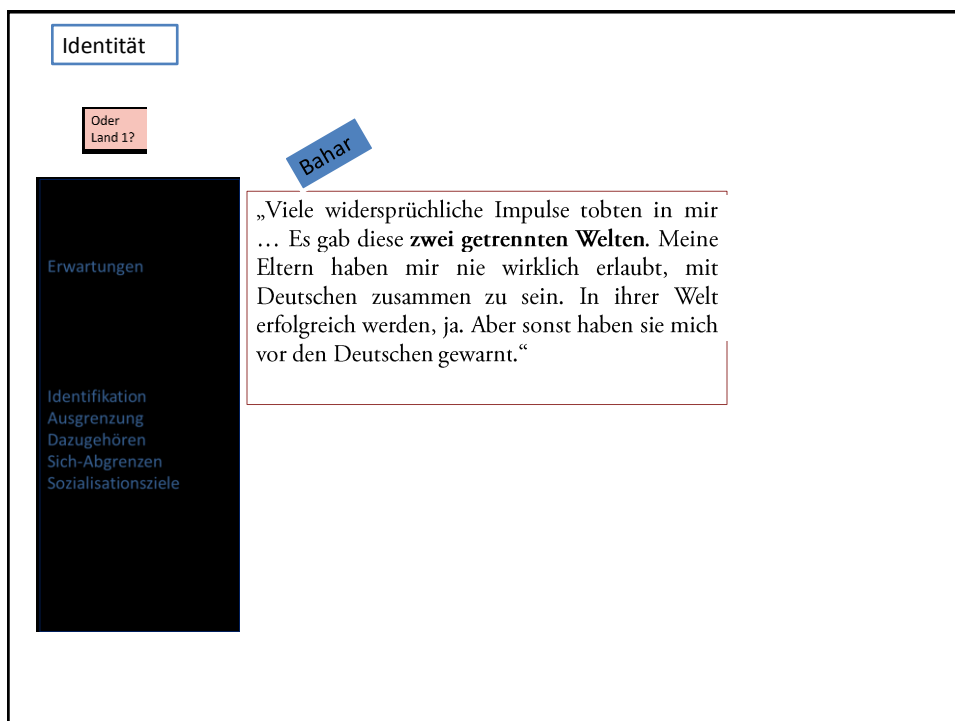
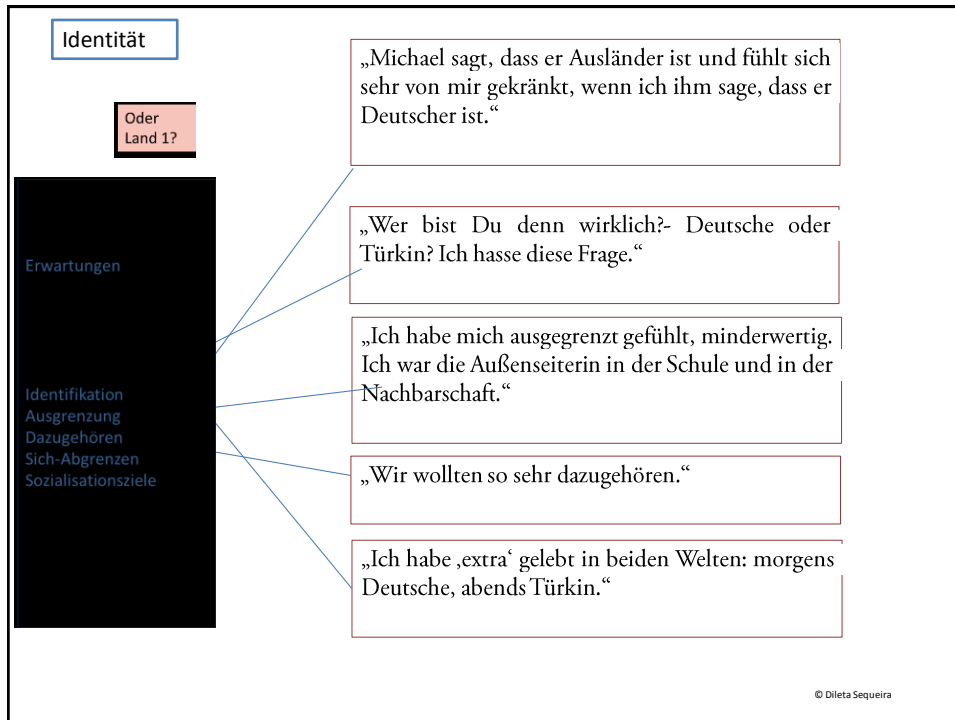
Traumatischer Stress

„Ich hätte wegen einer Kleinigkeit ganz **schnell hochgehen** können. Die **Aufregung** nach solchen Situationen **bleibt lange**. Ich brauche lange, um mich zu beruhigen. Das finde ich nicht gut.“



© Dileta Sequeira





Im Feld von Rassismus leben

Lieder	Im Feld von Rassismus leben
Märchen	
Comics	
Medienberichte	
Unterrichtsstoff	
Begriffe	

Bahar

„Das Feld von Rassismus war nicht zu verlassen. Rassismus war überall. In mir, in meiner Klasse. Meine Eltern erfahren Rassismus. Ausländer sind gefährdet. Die Deutschen tun, als ob es keinen Rassismus gibt. Die Medien berichten darüber, als ob es kein Problem ist. Trotzdem war es und ist es überall zu spüren.“

Rassismus stellvertretend fühlen

© Dileta Sequeira

RASSISMUS ERWARTEN

In Erwartung von Rassismus zu leben, permanent von der Angst vor rassistischer Gewalt begleitet zu werden, ist ebenfalls ein Effekt von Rassismus.

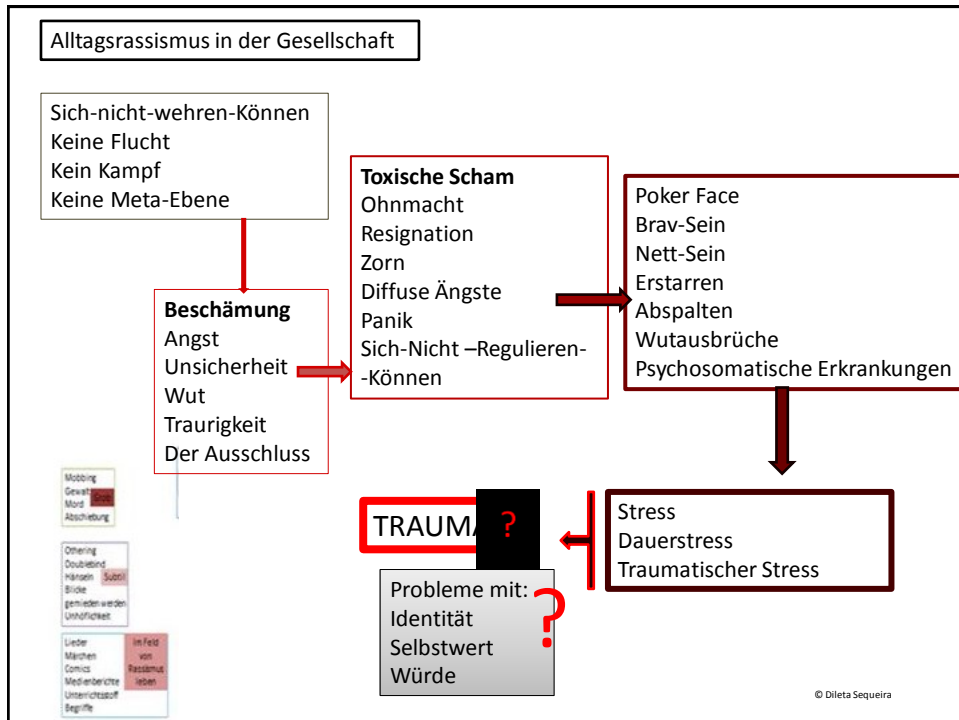
THY

»Ich habe mich in der Pause immer versteckt, damit sie mich nicht finden.«

NINA

»Ich bin ängstlich geblieben. Ich passe immer auf. Ich habe Angst, dass ich verletzt werden kann, auch wenn ich aufpasse.«

© Dileta Sequeira



Rassismus in
psychotherapeutischen
Instituten und Praxen?
Kann das sein?

Rassismus in psychotherapeutischen Institute



Strukturell: Sekretariat, Verwaltung, Leitung und Lehrende

„Andere haben schnellere Patientenzuweisungen bekommen.“
 „Wir hatten lange warten müssen. Wir haben wenige Fälle bekommen.“

Zwischenmenschlich: von Kommiliton*innen

„Was für ein Name ist das? Wo kommt so ein Name her?“
 „Sie haben Glück, oder, dass wir hier so tolerant sind?“
 „Sie haben trotzdem einen guten Job hier bekommen, oder?“
 „Wir wurden nicht eingeladen, sonst mit ihnen zu sein.“

© Dileta Sequeira

Rassismus in psychotherapeutischen Instituten



Person 1: „Wenn sie dachten, dass ich nicht da bin, haben sie gesagt: *Wie wird sie wohl die Gespräche führen? Sie hört bestimmt schlecht mit Kopftuch!*“

Person 2: „Ich war sehr zurückhaltend. Ich habe Konfrontation vermeiden. Ich habe dann einfach eine neue Lehrpraxis gesucht.“

Person 3: „Obwohl er gutes Deutsch gesprochen hat, wurden immer nicht notwendige Kommentare über seine Sprache und Akzent gemacht.“

Häufige Bemerkungen
 Viele nicht nette Witze
 Nicht nur zufällig oder beiläufig
 Absichtlich belustigend und verletzend
 Sehr offensichtlich

© Dileta Sequeira

Rassismus in psychotherapeutischen Praxen?

Zwischenmenschlich:

Unhöflichkeiten
Verharmlosen
Relativieren
Subtil rassistische Äußerungen

FARAH

»Ich bin Deutsche. Ich bin hier geboren. Ich habe gesagt, dass ich WIRKLICH aus Stuttgart komme. Eine Therapeutin hatte zu mir gesagt: So jemand, der aussieht wie Du, kann nicht aus Stuttgart kommen.«

FARAH

»Eine andere Therapeutin hatte zu mir gesagt: Nein, Du bist nicht Deutsche. Wir sind weiß.«

© Dileta Sequeira

Rassismus in psychotherapeutischen Praxen?

Strukturelle:

„Wir lernen wenig über Kulturen, Migration oder Rassismus. Auch unsere Traumakenntnisse sind nicht fundiert genug.“

SAMANTHA

„Normalerweise geben die Psychotherapeuten uns Klienten eine Psychoedukation. Bei Rassismuserfahrungen musste ich dem Therapeuten eine Psychoedukation über Rassismus geben.“

SAMANTHA

„Danach haben sie meine Wahrnehmung in Frage gestellt. Ich würde es nur so empfinden.“

Sie haben nach meiner Familie gefragt. Als ob ich unter Rassismus leide, weil ich Probleme in der Familie habe.“

Rassismus in psychotherapeutischen Praxen?

NINA

„Ich musste immer **nett und brav über Rassismus erzählen**. Sonst wurde ich als aggressiv eingestuft.

Sie hatten keine Idee, wie sie mir helfen konnten. Sie hatten keine Ahnung über Alltagsrassismus. **Als ich erzählt habe, haben sie gesagt: ‚Echt? Wirklich?‘.**“

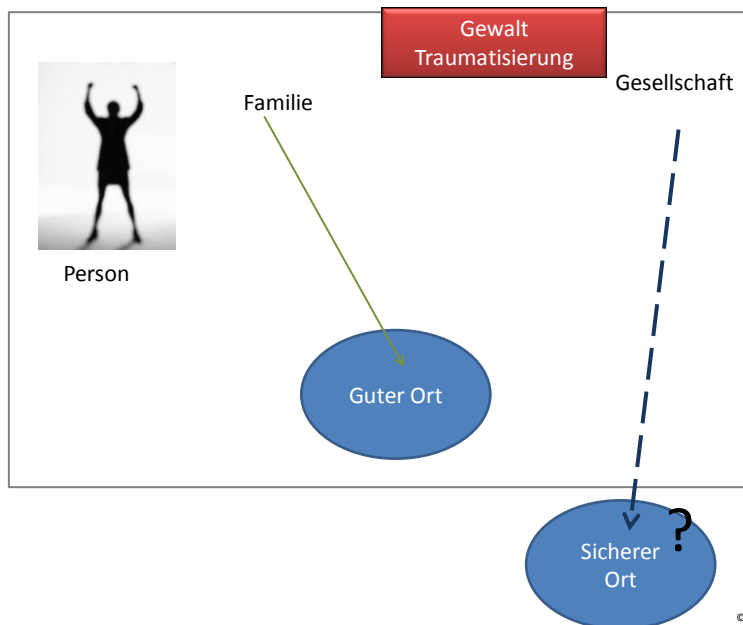
FARAH

„Sie haben gesagt, dass ich übertreibe. Die Verkäufer seien auch blöd zu ihnen.

Ich habe mich nicht ernstgenommen gefühlt. Nicht verstanden gefühlt.

Ich musste viele Therapien abbrechen, weil sie mir nicht helfen konnten.“

Trauma: Gefangen in der Gesellschaft



© Dileta Sequeira

Weitere Wirkmechanismen für Rassismus

© Dileta Sequeira

Journalismus oder Stimmungsmacherei?



MITTWOCH 10. Mai 2017 17

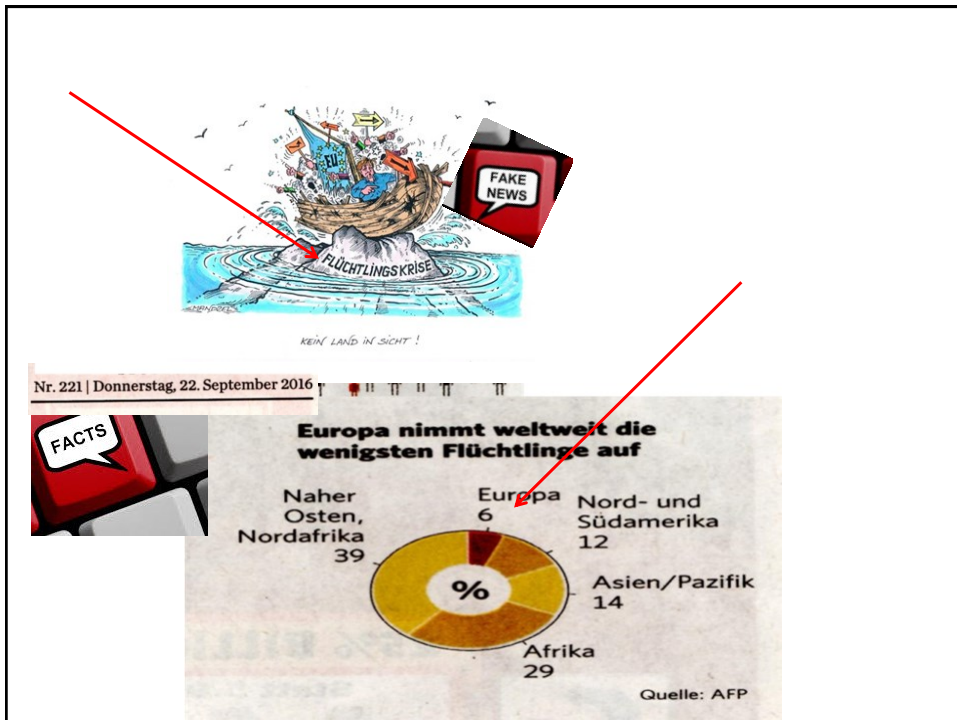
Kakerlaken machen Asia-Lokal den Garaus

Verbraucherschutz Der Ekel-Report 2016 zeigt: tote Mäuse in der Klebefalle, hartnäckige Kakerlaken, Schabenkolonien in der Küche. Die Lebensmittelüberwacher der Stadt Stuttgart hatten reichlich zu tun. Es hätte noch mehr sein können. Von Wolf-Dieter Obst

Die Kakerlaken waren einfach stärker. Nach wiederholten Verstößen gibt es in der Innenstadt ein Asia-Lokal weniger – dafür gibt es nun einen vorbestraften Gastronomen mehr. Der Betreiber hat wegen diverser Vergehen bei einer Gerichtsverhandlung sogar eine neunmonatige Haftstrafe aufgebremst bekommen.

LEBENSMITTELÜBERWACHER
Betriebe in Stuttgart gibt es derzeit mehr als 12.000 Lebensmittelbetriebe – von der Café-Bar bis zum Festzelt. Davon wurden 2016 weniger als die Hälfte kontrolliert: 5610. Die Lebensmittelüberwacher mussten in 56 Prozent der Fälle Mängel beanstanden. In 84 Fällen wurden die Betriebe zeitweise oder sogar ganz geschlossen.

2016 in Stuttgart... geschlossen wurden. Stegmanns will aber kein Missverständnis aufkommen lassen: „Asiatische Betriebe sind nicht mehr der Schwerpunkt“, sagt er. Vielmehr gehe es querbeet um kleinere Betriebe mit überforderten Besitzern und weniger als zehn Mitarbeitern. Das kann auch ein Kleinbäcker... Mini-Supermarkt sein.



Elliot

EINE ZEITGEMÄSSE RASSISMUS-DEFINITION

Rassismus ist ein **Konstrukt** und meint das **globale, strukturelle und zwischenmenschliche** Phänomen, dass Menschen bestimmter Länder oder Gruppenzugehörigkeiten aufgrund bestimmter Merkmale abgesondert werden, um sie auszubeuten und zu gefährden, ihnen den Zugang zu Ressourcen, Privilegien und Chancen zu erschweren und ihnen diverse Menschenrechte nicht zu gewähren. Diese Merkmale können **nichtexistente Merkmale wie »Rasse«, »Ethnie« oder reale Merkmale wie Hautfarbe, Aussehen, Religion und Kultur** sein. Rassismus ist in der gesellschaftlichen Struktur und deren **Gesetzgebung sowie Sozialisation verankert** und wird in zwischenmenschlichen Beziehungen oder Begegnungen ausgeübt, sei es **durch Fremde**, Mitarbeiter von Behörden, Institutionen oder andere Dienstleister, sei es **durch Bekannte** sowie **Bezugspersonen** im Alltag. © Dileta Sequeira



Rassismus.

Was tun?

© Dileta Sequeira



Es ist wichtig,
rassismuskritisch
zu denken und zu
handeln.

© Dileta Sequeira



**Mit Schokolade überzogene
Schaumzuckermasse
mit und ohne
Migrationshintergrund**

© Dileta Sequeira

Neue Schritte für Weiße

Neue Schritte für MMMs/POCs/Schwarze

Rassismus-Aufklärung

- Critical Whiteness Trainings
- Empowerment für ein neues Weiß-Sein
- MMMs/POCs/Schwarze nicht pathologisieren
- Einen kritischen Umgang mit weißen Privilegien lernen
- Akzeptanz für Unterschiede früh schulen
- Rassismuskritische Kenntnisse in Bildungsangeboten vermitteln

- Empowerment für MMMs/POCs/Schwarze
- Schutzräume und Solidarität
- positive Rituale pflegen
- Biographiearbeit
- Aktionen im öffentlichen Raum gestalten
- aktiv sein in Empowerment-Räumen
- Kinderschutzkonzepte
- eine rassismuskritische, kultur-/bzw. migrationssensible traumaspezifische und psychosoziale Therapie und Pädagogik

Gemeinsame Räume schaffen

Rassismus im Alltag identifizieren, konfrontieren und verändern

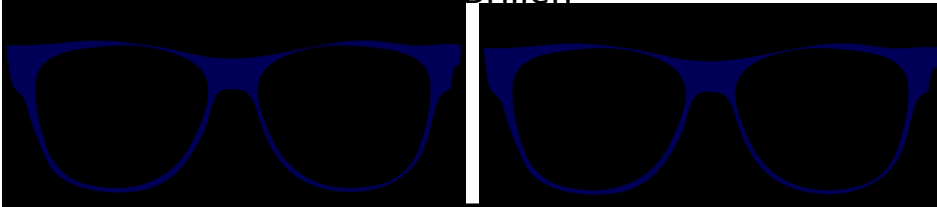
© Dileta Sequeira

Psychotherapie im Feld von Kultur und Migration:
Rassismuskritische Kenntnisse
 für die Gesprächsführung

- Rassismus-Aufklärung
- Empowerment für
 Betroffene/PSychotherapeuten
- Antidiskriminierung und Selbsthilfe
- positive Rituale pflegen
- Empowerment
- Antirassismus im öffentlichen Raum gestalten
- alles was in Empowerment-Räumen
- eine rassismuskritische
 kultur bzw. migrationsensible
 sozialpädagogische und psychotherapeutische
 Therapie und Pädagogik
- Rassismus im Alltag identifizieren,
 benennen und verorten

- ✓ Eine weltsystemische Psychologie
- ✓ Eine rassismuskritische Traumatherapie
- ✓ Eine rassismuskritische Traumapädagogik
- ✓ Eine klare Psychoedukation zu Trauma und Alltagsrassismus

4 Brillen



Doublebind 1

Gleichzeitig bei Personen Hilfe zu suchen
 und womöglich durch sie
 Alltagsrassismus zu erfahren, ist
 schwierig für Betroffene.



**Interkulturelle
Begleitung für deutsche
Familien**

Migranten für Deutsche

**Für ein
zukunftsfähiges Deutschland**

Wer sind wir?

Wir sind ein Verein aus
Menschen mit Migrationshintergrund
POCs
Schwarze
Geflüchtete

Wir wollen, dass alle, die hier leben
sich besser kennenlernen

Warum interkulturelle Begleitung?

Weil
alle eine neue Sprache lernen können
es Spaß macht
die Barrieren verringert werden
Man sich in verschiedene Kulturen
zurechtfinden kann.

Wer begleitet die Familien?

Sie interessieren sich für
Deutsche.
Sie haben Zeit.
Sie sind offen und respektvoll
allen Kulturen gegenüber.
Sie wollen Integration
mitgestalten.
Sie haben Deutschkenntnisse.
Sie sprechen eine zweite
Sprache.
Sie bringen Geduld mit.

Deutsche Familien wünschen sich:

Mit einander eine zweite Sprache
zu sprechen
Mit den Kindern zu sprechen und
spielen
Austausch über Gemeinsamkeiten
und Unterschiede

© Dileta Sequeira

Doublebind 2

Rassismus als Problem anerkennen heißt, Rassismus in der Mehrheitsgesellschaft und in sich selbst erkennen.

© Dileta Sequeira

Der Vortrag ist bald zu Ende

Eine Zwischenfrage

Wie geht es Ihnen?

Was denken Sie?

Was fühlen Sie?

Übliche Reaktionen nach dem Vortrag.

- ❖ „Auch ich bin arm. Nicht nur Afrika. Ich bekomme ALG II.“
- ❖ „Sie übertreiben. Nicht alles davon ist Rassismus.“
- ❖ „Bin ich dann auch rassistisch?“
- ❖ „All das habe ich nicht gewusst. Das macht mich traurig. Aber Danke. Es ist wichtig.“
- ❖ „Richtig toller Vortrag. Sehr eindeutig. Jetzt habe ich den Rassismus verstanden.“
- ❖ „Ich finde die Frage ‚Wo kommen Sie her‘? normal. Ich sehe kein Problem darin.“
- ❖ „Eigentlich ist das Rechtsextremismus, ist dann mehr ein *ostdeutsches* Problem.“
- ❖ „Die Leute ziehen immer die Rassismus-Karte“
- ❖ „Es gibt aber Rassismus überall. Auf der ganzen Welt.“
- ❖ „Auch Migranten sind rassistisch untereinander. Die sind die Schlimmsten.“
- ❖ „Ich weiß nicht, was ich mit all dem hier zu tun habe.“

Weiß-Sein: Was ist das?

- Rassismus-Aufklärung
→ Empowerment für ein neues Weiß-Sein
- MMMs/POCs/Schwarze nicht pathologisieren
- Einen kritischen Umgang mit weißen Privilegien lernen
- Akzeptanz für Unterschiede früh schulen
- Gemeinsame Räume schaffen
- Rassismus im Alltag identifizieren, konfrontieren und verändern

Klaus ist Jurist und Therapeut ...

Aber ich fühlte mich so ganz un-rassistisch.

Erst allmählich fing ich an zu begreifen, dass ich auch Teil dieser Weißen bin, ... allein nur dadurch, dass ich eben weiß bin ...

Dass ich weiße Privilegien genieße. Und dass ich nicht die geringste Ahnung habe, wie es ist, als Schwarze in diesem weißen, rassistischen Land zu leben, an vielen Stellen entwürdigt und teilweise auch körperlich gefährdet zu werden.

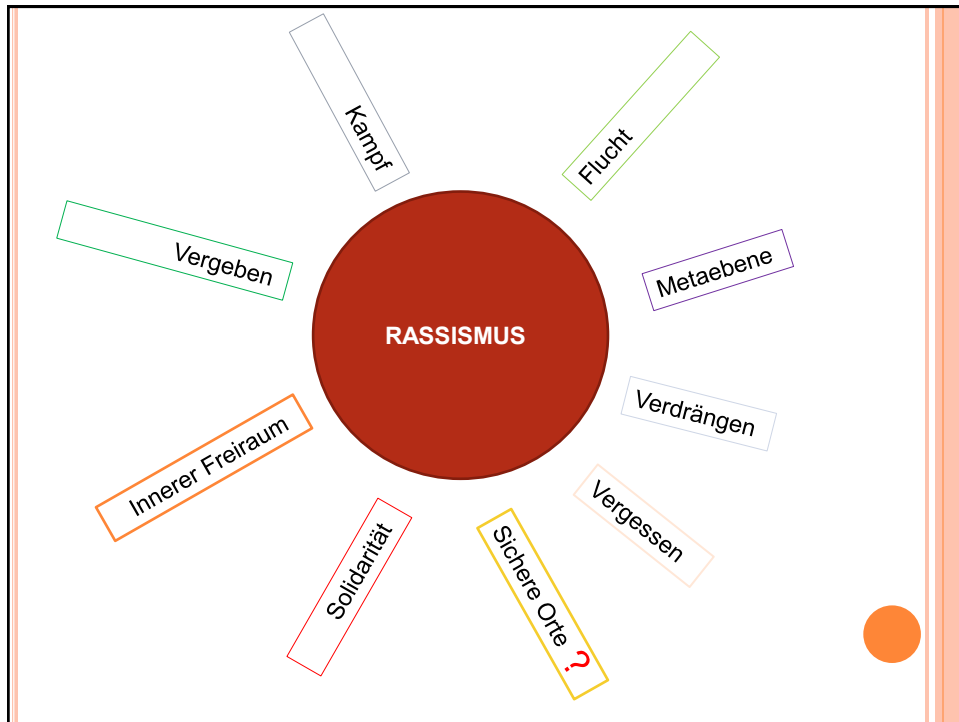
Und wie groß mein eigener Widerstand ist, dahin zu schauen



© Dileta Sequeira

Was berichten
von Rassismus betroffene Personen
über
ihren Heilungsweg?

© Dileta Sequeira



Bildung Versprachlichung Handlungsfähigkeit Solidarität Gefährtschaft Stabilität Positive Rituale Vertrauen Vergebung Offenheit Heilung	Linda: „Es tut gut, zu studieren, zu arbeiten, tätig und aktiv im Bereich antirassistischer Arbeit zu sein. Jetzt habe ich Worte dafür, früher nicht.“
	Nina: „Ich meditiere jeden Tag, mache Entspannungsübungen und Sorge für mich. Ich besuche ab und zu Empowerment-Trainings. Ich bin Teil einer gleichgesinnten Gruppe für Anti-Rassismus-Arbeit.“
	Nina: „Mir geht es momentan gut. Dafür habe ich lange gebraucht. Das Trauma ist eine Wunde. Ich bin ängstlich geblieben. Ich passe immer auf. Ich hatte meine Empathiefähigkeit und mein Vertrauen verloren. Jetzt versuche ich, zu verzeihen, zu vertrauen.“
	Bahar: „Allah, meinen Eltern, der Gesellschaft habe ich verzeihen“.
	Bahar: „Die Heilung sitzt tief in mir. Es ist wie ein inneres Farbenmeer, das mich offen für Neues macht.“

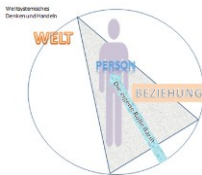
© Dileta Sequeira

Bahar erzählt

Offenheit
Heilung

„Die Heilung sitzt tief in mir. Es ist wie ein inneres Farbenmeer, das mich offen für Neues macht.“

© Dileta Sequeira



Dileta.Sequeira@posteo.de

© Dileta Sequeira



© Dileta Sequeira